

infri

Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

23



Jahresbericht
2023

Membre collectif de

ARTISET

Fédération des prestataires de services
pour personnes ayant besoin de soutien

CURAVIVA INFOSYS YOUVITA

Inhalt

Wort der Präsidentin	2
Jahresbericht Sekretariat	3
Berichte der ständigen Kommissionen	
Sonderpädagogik	4
Wohnen, Arbeiten und Ausbildung INSOS	6
Mitgliederliste INFRI 2024	8
Suchtprobleme	10-11
Sozialpädagogische Institutionen	12-13
GAV-Kommission	14-15
Begleitteam Geistige Behinderung (GB)	16-17
Finanzen	
Konten und Budgets	18
Bilanz	19
Kommentar zur Jahresrechnung und Budget	20

Zusammensetzung Vorstand INFRI 2023

Präsidentin

o Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Fondation les Buissonnets

Vize-Präsidentin

o Caroline Déneraud, Präsidentin Institut St-Joseph du Guintzet

Mitglieder

- o Michelle Constantin, Direktorin Les Traversées
- o Joëlle Bossens, Direktorin Centre scolaire Villars-Vert
- o Nicolas Cloux, Direktorin Fondation le Tremplin
- o Peter Wuethrich, Mitglied Stiftung la Rosière und Fondation les Buissonnets
- o Myriam Scherly-Cretton, Mitglied Fondation HorizonSud
- o Jean Bourgknecht, Präsident Nid Clairval
- o Patrice Zurich, Präsident Clos Fleuri
- o Claude Chassot, Direktor St-Camille
- o Raphaël Glassey, Direktor Nid Clairval



Wort der Präsidentin

Dem Vorstand und dem Generalsekretariat von INFRI ist es wichtig, Dienstleistungen anzubieten, welche unsere Mitglieder, die Freiburger Institutionen, bestmöglich unterstützen bei deren täglichen Einsatz für die von ihnen begleiteten und betreuten Menschen. Auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Kanton und den für unsere Institutionen zuständigen Ämtern, geprägt von Respekt und Anerkennung, gehört zu unseren Zielsetzungen.

Im vergangenen Jahr konnten wir beide Ziele bestens erfüllen. Sozusagen «zwei Fliegen mit einer Klappe» schlugen wir mit zwei Aufträgen, die uns von Seiten des Kantons anvertraut wurden: Ein Auftrag betrifft die Arbeitsmedizin, der zweite die Cybersicherheit. Die beiden Mandate erlauben es, in zwei wichtigen und herausfordernden Themen die nötigen Abklärungen bei INFRI zu zentralisieren und die Informationen in geeigneter Weise an die Institutionen weiterzugeben. Dafür wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, welche den wichtigen Einbezug der betroffenen Institutionen sicherstellt. Die kurzfristige Erteilung der Mandate, zusätzlich zu den bereits laufenden Projekten im Generalsekretariat, hatte eine gewisse Mehrbelastung zur Folge. So sind zum Beispiel intensive Abklärungen geleistet worden, um — mit Erfolg — einen Arbeitsmediziner zu finden, der den Auftrag hat, die Fragen der Institutionen bezüglich Arbeitsmedizin zu beantworten. Für beide Man-

date wird die Finanzierung vom Kanton gewährleistet, so dass den Mitgliedsinstitutionen keine weiteren finanziellen Belastungen entstehen.

Beide Mandate kommen zu den diversen weiteren Angeboten wie der Vertrauensstelle, die Kinderbetreuung durch Rotkäppchen oder den Infri'guide dazu, um nur einzelne zu nennen. Ich freue mich, dass wir mit INFRI so gut unterwegs sind. Insbesondere in den letzten zehn Jahren ist es uns gelungen, unter der neuen Leitung des Generalsekretariats eine professionelle und kompetente Unterstützung in vielfältiger Art und Weise für unsere Institutionen sicher zu stellen. Ein grosses und herzliches Dankeschön gebührt dafür Olivier Spang und Jacqueline Hayoz, die auch im vergangenen Jahr unermüdlich im Einsatz gestanden sind. Danken möchte ich insbesondere auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, welche die Entwicklung der Dienstleistungen von INFRI wohlwollend, jedoch wo nötig mit kritischen Rückfragen begleiten. Und schliesslich gilt mein Dank im Namen des Vorstandes auch den kantonalen Ämtern sowie dem VOPSI für eine konstruktive Zusammenarbeit. Der grösste Dank gebührt aber dem Personal und den Verantwortlichen in den Freiburger Institutionen, welche sich tagtäglich mit hohem Engagement Menschen mit Behinderungen oder in Schwierigkeiten begleiten und unterstützen.

Ursula Schneider Schüttel
Präsidentin von INFRI und
ehemalige Nationalrätin

Jahresbericht des Sekretariats



Eine neue Projektdynamik

Das Jahr 2023 stand im Zeichen einer neuen Projektdynamik für unseren Verband. Der Staatsrat beschloss, INFRI drei Mandate mit Finanzierung anzuvertrauen, die durch das SIPG ermöglicht wurden.

Diese neue Dynamik setzt voraus, dass INFRI nebst den gewohnten Aktivitäten und den initiierten Projekten nunmehr neue Mandate erfüllen muss, was dazu führte, dass das Sekretariat stärker als üblich gefordert war. Im späten Frühling wurden somit Gelder von der Regierung freigegeben, um in den vom SVA abhängigen Institutionen Präventionsmassnahmen in den Bereichen Cybersicherheit und Arbeitsmedizin umzusetzen. So wurden Projekte entwickelt und auf Papier gebracht, die mit dem Amt verhandelt wurden, und in offiziellen, von Staatsrat Demierre unterzeichneten Mandaten resultierten.

Mandat «Cybersicherheit»

Im Jahr 2024 wird ein spezialisiertes Unternehmen eine Situationsanalyse mit Blick auf die Cybersicherheit erstellen und in jeder Institution ein Audit der IT-Infrastruktur durchführen. Die Institutionen erhalten individuelle und kollektive Empfehlungen in Form von Sicherheitsempfehlungen, die in einem Leitfaden für bewährte Praktiken zusammengefasst werden. Parallel dazu können alle 2500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutionen an Schulungen/Sensibilisierungsmassnahmen für die «bewährten Praktiken im Bereich der Cybersicherheit» teilnehmen. Die wichtigsten Risiken sind mit dem individuellen Verhalten bei der Nutzung von Computern verbunden, deswegen möchten wir insbesondere auf diesen Aspekt eingehen.

Mandat «Arbeitsmedizin»

Für dieses Mandat wird ein Arbeitsmediziner eine Situationsanalyse in einer repräsentativen Stichprobe von Institutionen durchführen, um einen Leitfaden der bewährten Praktiken zu erstellen, insbesondere für die sensibelsten

identifizierten Risiken wie: Schwangerschaftsschutz und Nacharbeit. Dieser Leitfaden wird allen Institutionen zugutekommen, die restlichen Ressourcen werden den Institutionen für gezielte Interventionen des Arbeitsmediziners zur Verfügung gestellt.

Parallel zu diesen Mandaten erbringt INFRI weiterhin erfolgreich seine Leistungen. Dies gilt insbesondere für die neue Zertifizierung **Palliative Care – Behinderung** von INFRI, die Institutionen, die dies wünschen, seit 2023 angeboten wird, um den palliativen Ansatz und die Betreuung am Lebensende zu stärken. Voltigo – das mobile Palliative Care Team – bietet eine erste Standortbestimmung zu den Fragen des palliativen Ansatzes, gefolgt von einem einjährigen Schulungsprogramm, das es ermöglicht, das «inoffizielle» Zertifikat Palliative Care – Behinderung von INFRI zu erhalten. Nach zwei Jahren wird das Gelernte validiert. Das Programm wird als Pilotprojekt von INFRI für die drei daran beteiligten Institutionen (Homato, FAH-SEB und Clos Fleuri) finanziert. Die Leistung wurde ebenfalls in den kantonalen Palliativpflegeplan aufgenommen, was ihre künftige Finanzierung ohne die Unterstützung von INFRI ermöglichen dürfte. Im Jahr 2024 werden sich drei weitere Institutionen im Rahmen der Zertifizierung engagieren: Fara, SSB und La Belle Etoile. Für nächstes Jahr stehen bereits weitere Institutionen auf der Warteliste.

Im Jahr 2023 wurden bei zwei weiteren Dossiers gute Fortschritte erzielt. Zunächst bei der **Archivierung der Akten** durch die Institutionen. Dieses Dossier, das sich bereits über mehrere Jahre hingezogen hatte, konnte 2023 im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Freiburg (StAF) abgeschlossen werden. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete Empfehlungen, die den Institutionen präsentiert wurden. Das umfangreiche Dokument enthält die gesetzlichen Pflichten und die Leitprinzipien für die Archivierung von

Dokumenten sowie die einzuhaltenden Regeln, insbesondere für die Übertragung der Akten an das StAF nach der 10-jährigen Aufbewahrung in der Institution. Diese Empfehlungen geben eine Leitlinie für die Zukunft vor und die Institutionen müssen ihr Organisationssystem nach und nach anpassen, um ihre Dokumente korrekt zu archivieren. Es ist eine grosse Aufgabe, deren Bewältigung wahrscheinlich die Unterstützung des Staates erfordert.

Ausserdem wurden im Rahmen des Programms **Swiss Triple Impact** (STI) Nachhaltigkeitsfragen behandelt. Mehrere Institutionen stellten eingehende Überlegungen dazu an, wie Fragen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit angegangen werden können, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu erreichen. Diese Ziele umfassen nicht nur den Umweltschutz, sondern auch die Wirtschaft und die Gesellschaft, was sie zu einer echten globalen Aufgabe macht. Das Programm ermöglicht es den Institutionen, alle Ziele in ihre Strategie für die kommenden Jahre zu integrieren.

Die Vielfalt der Aktivitäten von INFRI wird offenkundig jedes Jahr grösser, dabei besteht das Ziel stets darin, allen Interessen der Mitglieder besser gerecht zu werden. Allen Akteure, die sich im Rahmen dieser positiven Dynamik engagieren, sei an dieser Stelle für ihren wertvollen Einsatz gedankt!

Olivier Spang
Generalsekretär

Jacqueline Hayoz
Verwaltungssekretärin



A B C

Sonderpädagogik

Die ständige Kommission für Sonderpädagogik besteht aus 13 Direktorinnen und Direktoren der Institutionen im Bereich der Sonderpädagogik: Sonderschulen und Sonderschulinternate, Früherziehungsdienst, Tagesklinik und Therapeutisches Tageszentrum. 2023 kamen wir zu 9 Sitzungen zusammen, von denen 5 mit dem SoA stattfanden.

Nach seinem Rücktritt als Direktor der Tagesklinik verliess Niels Bugge die KSP im Herbst.

Die wichtigen Ereignisse des Jahres umfassen die Austausche mit dem SoA bezüglich der Partnerschaft zwischen den Institutionen und dem Staat. Wir haben das Gefühl erwähnt, mit Blick auf die Aufnahme bestimmter Schülerinnen und Schüler unter Druck zu stehen, und unseren Handlungsspielraum als private subventionierte Strukturen hinterfragt. Die Frage der Verwaltungsdotierungen taucht in unseren Gesprächen immer wieder auf, die Verwaltungen leiden unter den staatlichen Anforderungen. Wir haben ausserdem ein Schreiben betreffend den Budgetprozess an den Staatsrat verfasst: Im Jahr 2023 haben die Insti-

tutionen die Antworten im Zusammenhang mit den gewährten Dotierungen am 6. Juli erhalten. Dies beeinträchtigte die Organisation des Schuljahresbeginns und insbesondere die Einstellung von ausgebildetem Personal. Für uns ist es wichtig, dem Staatsrat unsere Realität zu schildern. Im Anschluss an unser Treffen mit Dr. Holzer vom FNPG im Jahr 2022 wurde in drei Institutionen ein Pilotprojekt für die psychiatrische Liaison auf die Beine gestellt: Carré d'As in Romont, Home-Ecole Romand des Buissonnets in Freiburg und Centre éducatif et pédagogique in Estavayer.

Joëlle Bossens
Präsidentin

Mitglieder

Flos Carmeli — Institut St-Joseph du Guintzet — Centre scolaire de Villars-Vert — Centre éducatif et pédagogique CEP — Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère CENSG — Clos Fleuri — Home-Ecole romand Les Buissonnets — Schulheim Les Buissonnets — Service éducatif itinérant sei-fribourg Les Buissonnets — Les Peupliers — Carré d'As CESL/G — Centre thérapeutique de jour CTJ — Tagesklinik für Kinder, Freiburg

Einrichtung der Arbeitsgruppe SoA-KSP

Die Thematik, die uns alle beschäftigt, ist jedoch sicherlich die Überlastung der Institutionen, die grosse Anzahl von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen (VM), die dazu führt, dass Schülerinnen und Schüler in einer Institution untergebracht werden müssen (alle Altersgruppen zusammengenommen, von 4 bis 18 Jahren). Die Institutionen haben die Grenzen ihrer Aufnahmekapazität erreicht oder sogar überschritten. Die Direktionen müssen Lösungen finden, manchmal auf den letzten Drücker, um die Klassen unterzubringen (Miete von Wohnungen und anderen Räumlichkeiten), ausgebildetes Personal finden und die uns zugewiesenen Schülerinnen und Schüler optimal aufnehmen. Wir hinterfragen auch die Realität der Freiburger Schule, denn die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die in der Regelschule ihren Platz nicht — oder nicht mehr — findet, steigt.

Der Vorsteher des SoA ist sich dieses grossen Problems ebenfalls bewusst. Stéphane Noël hat Fr. Bonvin-Sansonens, die Direktorin der BKAD, darauf angesprochen und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe SoA-KSP vorgeschlagen, um globale Überlegungen über die Strukturen für Schülerinnen und Schüler, die separierende Massnahmen brauchen, anzustellen.

Zur Evaluierung des Bedarf der sonderpädagogischen Institutionen wurde ein Mandat ausgearbeitet. Die Arbeitsgruppe wird sich aus Vertreterinnen und

Vertretern der BKAD und der KSP zusammensetzen, je nach Thema werden externe Expertinnen und Experten hinzugezogen. Dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

Treffen und Themen für Überlegungen / Diskussionen

Das Jahr war von mehreren Treffen und Präsentationen geprägt:

- o Pädagogischer Bauernhof des Vereins Au fil de l'ondena: Diese Struktur empfängt Sonderschulklassen äusserst professionell und bietet Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen eine optimale Lernumgebung in der Natur, in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Pädagoginnen und Pädagogen.
- o ZEB — Führung mit Zielvereinbarung, Entwicklung und Personalbeurteilung: an Lehrpersonen angepasstes Personalbeurteilungstool des Staates: Benjamin Gasser, stellvertretender Dienstchef des Amtes für Ressourcen der BKAD, präsentierte uns dieses Tool, das in der Regelschule verwendet wird. Das Modell wird den Direktionen von sonderpädagogischen Institutionen vollkommen transparent zur Verfügung gestellt.
- o Harmonisierung LPR — GAV: B. Gasser und O. Spang zogen Bilanz zu den besonderen Bestimmungen für die Einstellung von Lehrpersonen. Die Bedingungen des LPR, Reglement für das Lehrpersonal des Staates, wurden im GAV für die von den Institutionen eingestellten Lehrpersonen übernommen.

- o Präsentation des Indikationsverfahrens durch Fr. Cappelli vom SVA
- o Neben dem vorgenannten Problem standen wir zu zahlreichen weiteren Themen im Austausch mit dem SoA:

- Neue Mittel für Französisch und Mathematik, Ausbildungsangebote
- Ausserschulische Betreuung in den Institutionen
- Profile der Schülerinnen und Schüler der Vorlehrklassen
- Rückblick auf die Ausbildung für Logopäden und Psychomotorikerinnen und Psychomotoriker
- Umsetzung des Gesetzes über den Datenschutz
- Klapp, von der BKAD zugelassene Kommunikationslösung
- Digitale Strategie
- Gesetz über den Datenschutz
- ...

Zum Abschluss dieses Berichts habe ich das Amt der Präsidentin der KSP niedergelegt. Wegen Überlastung hatte ich beschlossen, das Mandat zum Ende des Jahres 2023 abzugeben. Mein herzlicher Dank gilt Emmanuel Batoz, Direktor von Flos Carmeli, der das Ruder übernommen hat. Ich wünsche ihm viel Zufriedenheit in seiner neuen Funktion.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich erneut bei meinen lieben Kolleginnen und Kollegen der KSP zu bedanken. Die Sitzungen der Kommission waren stets lebhaft, konstruktiv und bereichernd. Mein Dank gilt auch dem Team des SoA und Olivier Spang für die Unterstützung und die wertvollen Ratschläge.



Wohnen, Arbeiten und Ausbildung INSOS

Im Jahr 2023 tagte die Kommission «Wohnen, Arbeiten und Ausbildung», die aus den Direktionen der Institutionen besteht, welche im Kanton Freiburg in den Bereichen Aufnahme, Begleitung und berufliche und soziale Integration von Erwachsenen mit einer Behinderung tätig sind, viermal.

In unseren bereichernden Sitzungen wurden mehrere, für die Institutionen wichtige Themen besprochen:

Gegenseitige Kenntnis und Benchmarking

Das Bedürfnis nach Orientierung und gegenseitiger Kenntnis veranlasste uns dazu, die Suche nach bewährten Verfahrensweisen in mehreren Bereichen fortzusetzen:

- o Eine Vergleichsübersicht der Absenkenrate und der Personalfuktuationsrate der Freiburger Institutionen für Erwachsene wurde erstellt. Die Institutionen, für die dieser Vergleich interessant ist, kompilierten Daten, die anonym von INFRI erhoben wurden, und stellten sie den Teilnehmenden zur Verfügung.
- o Die ambulanten Leistungen wurden erfasst und in einer Arbeitsgruppe besprochen. Diese konnte sich ein klares Bild der verschiedenen Praktiken machen, die in unserem Kanton von den verschiedenen Partnern der Kommission angewandt werden.
- o Bei der Sitzung im Oktober präsentierten sich die Institutionen der Kommission gegenseitig ihre Projekte. Dieser umfassende Austausch ermöglichte den Mitgliedern eine bessere Einschätzung der Entwicklung, die von den einzelnen Partnerstrukturen erwartet wird, um die Erarbeitung der Projekte, welche den aufkommenden Bedarf im Bereich Behinderung decken sollen, besser zu koordinieren.

Michelle Constantin
Präsidentin

Mitglieder

Centre d'intégration socioprofessionnelle CIS — Les Traversées — St-Camille — La Rosière — Fara — La Colombière — Linde — Fondation glânoise — HorizonSud — L'Estampille — La Belle Etoile — Clos Fleuri — Homato/ Les Buissonnets — St-Louis — Stiftung ssb — Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Beeinträchtigte SSEB — applico — CFC Centre de formation continue — CFPS Seedorf — Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg

Anpassung des Personals an die aktuellen Herausforderungen

Ein aktuelles Thema, das in der Kommission besprochen wurde und die Mitglieder beschäftigt, ist die Personalausstattung für administrative und logistische Aufgaben, vor allem im Rahmen von neuen, von den Institutionen entwickelten Leistungen. Die Direktoren der Institutionen stellen fest, dass es immer schwieriger wird, die Überlastung des Personals in den unterstützenden Berufen in den Griff zu bekommen. Insbesondere das Personal in der Verwaltung, der Hauswartung und der Hauswirtschaft ist betroffen. Parallel dazu muss die Anerkennung der leitenden Angestellten durch die Entlohnung verbessert werden.

Der administrative Bereich ist seit 15 Jahren von ständig steigenden Kontrollanforderungen und immer mehr rechtlichen Vorschriften in diversen Bereichen betroffen. Dies insbesondere im Zusammenhang mit dem SIPG: Einführung der Indikation, Anwendung der kantonalen Indikatoren der CLASS-Qualitätskriterien, Einhaltung der Normen des LSVW, Digitalisierung der Informationen, Einhaltung der Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit, Einhaltung des neuen Datenschutzgesetzes (revDSG), Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Archivierung, Mobilitätsplan.

Andererseits leiden die Berufe in den Bereichen Hauswirtschaft und Logistik unter der Schwierigkeit der Institutionen, zusätzliche Ressourcen zu erhalten, um

eine immer gefährdetere Bevölkerung zu begleiten, und übertragen einen Teil ihrer Arbeitslast direkt auf die pädagogischen Teams.

Weil diesen spezifischen Tätigkeiten kein qualifiziertes Personal zugeteilt werden kann, wird es für die Institutionen immer schwieriger, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und dabei gleichzeitig die Qualität der Tätigkeiten sowie die Pflege des direkten Kontakts mit den Personen, die wir begleiten, sicherzustellen. In der aktuellen Situation ist es kompliziert, keine Ressourcen von der Praxisarbeit abzuziehen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Das Personal für die Begleitung unserer Klienten verbringt immer mehr Zeit vor dem Bildschirm als mit den Menschen.

Deswegen hat die Kommission beschlossen, ein Gesuch beim Sozialvorgeamt einzureichen, um diesen Bedarf anerkennen zu lassen und die Ressourcen in den am schlechtesten aufgestellten Institutionen dringend anzupassen. Diese Anfragen wurden gehört und werden bei zukünftigen Gesprächen Thema sein.

Direktes Treffen mit den Behörden

Die Kommission ist immer auf der Suche nach Möglichkeiten, um die Beziehungen zwischen den Institutionen und dem Sozialvorgeamt zu pflegen und insbesondere, um dafür zu sorgen, dass die Bedürfnisse der Personen, die wir begleiten, und die Bedürfnisse der Institutionen anerkannt werden.

Die Teilnahme von Amtsvorsteherin Christine Kolly, der wissenschaftlichen Beraterin Marinella Cappelli und Inspektor François Muheim bereicherte das Treffen der Kommission im Herbst. Die Mitglieder der Kommission erhielten eine Präsentation der jüngsten Entwicklungen der Richtlinien im Bereich der Indikation und der Inspektion. Den strategischen Visionen des Kantons im Bereich der institutionellen Leistungen sowie den zukünftigen Prioritäten des Amtes war ein Diskussionsbereich gewidmet. Es ging vor allem um die Frage der ambulanten Leistungen, der angemessenen Reaktion auf herausforderndes Verhalten und um Unterbringungsleistungen.

Zusätzlich zu diesen Punkten gab es weitere Gelegenheiten zum Austausch, bei denen die Mitglieder der Kommission ihre Sorgen äussern und Fragen stellen konnten. Das Klima in der Kommission war von grosser Solidarität und gegenseitiger Hilfe zwischen den Direktionen der Institutionen geprägt.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und ihre Beteiligung während des Jahres und wünsche Ihnen allen alles Gute.

INSOS
Freiburg

Mitgliederliste INFRI 2024

Trägerschaft	Ort	Präsidium	Direktion
Association Château de Seedorf o Centre de formation professionnelle et sociale CFPS	Noréaz	M. Philippe Leuba	M. Rémy Noël
Association Flos Carmeli o Classes de langage, services de logopédie, psychologie et psychomotricité	Fribourg	M. Jean-Paul Moulin	M. Emmanuel Batoz
Association de l'Institut St-Joseph du Guintzet o Centre scolaire et éducatif pour enfants sourds, classes de langage / Sprachheilschule	Villars-sur-Glâne	Mme Caroline Dénervaud	M. Stéphane Favre
Association fribourgeoise action et accompagnement psychiatrique o AFAAP	Fribourg	Mme Catherine Rak	Mme Micheline Grivel Jorand
Association Les Traversées o Unités Schönberg, Courtaman, Seiry, Estavayer-le-Lac, Pérolles et Grand Fribourg	Fribourg	M. Philippe Barboni	Mme Michelle Constantin
Association Le Bosquet o Institution spécialisée	Givisiez	M. Marc Sugnaux	Mme Elisabeth Reber
Association le Radeau o Centre d'accueil	Orsonnens	Mme Jillian Fauguel	Mme Emmanuelle Barboni
Association REPER o Information & Projets, Rue & Réalisations, Ressources & Développement, PréFo, Centres d'animation socioculturelle	Fribourg	M. Markus Baumer	M. Philippe Cotting Mme Beatrice Kaeser (2024)
Association St-Camille o Ateliers, Foyers et Appartements protégés (Marly et Villars-sur-Glâne)	Marly	Mme Anne-Sophie Peyraud	M. Claude Chassot
Fondation Centre scolaire de Villars-Vert o Centre scolaire Villars-Vert	Villars-sur-Glâne	Mme Alizée Rey	Mme Joëlle Bossens
Fondation broyarde en faveur des personnes en situation de handicap o La Rosière	Estavayer-le-Lac	M. Jean-Luc Baechler	M. Beat Schaefer
Fondation Clos Fleuri o Ecole, Ateliers, Résidences, Accueil de jour, Appartements communautaires	Bulle	M. Patrice Zurich	M. Damien Dandelot
Fondation Espace Thérapeutique-Psychiatrie et Psychothérapie pour Enfants et adolescents o Centre thérapeutique de jour (CTJ) o Tagesklinik für Kinder (TK), Freiburg	Givisiez	Mme Eleonora Schneuwly-Aschwanden	M. Guillermo Valenzuela Vacant
Fondation de Fribourg pour la Jeunesse o Foyer St-Etienne, Foyer Bonnesfontaines, Préfo, Time-Out, AS3A, Séjour de Rupture	Fribourg	M. Thierry Steiert	Mme Nadine Willa
Fondation du Centre de formation continue pour adultes en situation de handicap o CFC I BZ	Villars-sur-Glâne	Mme Kirthana Wickramasingam	M. Jean-François Massy
Fondation du Centre éducatif et pédagogique o CEP	Estavayer-le-Lac	Mme Anne Meyer-Loetscher	Mme Chantal Gremaud-Bertschy
Fondation du CIS o Centre d'intégration socioprofessionnelle	Fribourg	M. Laurent Houmard	Mme Elisabeth Mauron-Hemmer
Fondation FAH-SEB o Foyer la Colombière o Home Linde	Misery Tentlingen	Hr. Andreas Meuli Hr. Andreas Meuli	M. Lorenzo Pestalozzi M. Lorenzo Pestalozzi
Fondation Fara o Ateliers, foyers, appartements	Fribourg	M. Gérald Guillaume	M. Blaise Curtenaz

Trägerschaft	Ort	Präsidium	Direktion
Fondation Handicap Glâne Romont o Ateliers de la Glâne — Appartements protégés Romont, Home La Colline Ursy o Carré d'As / Centre éducatif et scolaire de la Glâne CESL/G	Romont Romont	M. Nicolas Corpataux M. Nicolas Corpataux	M. Alexandre Waeber Mme Sara De Antoni (2024) Mme Anne Rodi
Fondation HorizonSud o Ateliers, Résidences et Appartements	Marsens	Mme Laurence Brand	M. Nicolas Gachet
Fondation l'Eau Vive o Foyer des apprentis	Fribourg	Mme Solange Berset	Mme Liliana Chiacchiarri
Fondation l'Estampille o Ateliers	Fribourg	Mme Francine Defferrard	M. Stéphane Renz
Fondation la Belle Etoile o Ateliers, résidentiel foyer, appartements supervisés	Châtel-St-Denis	M. Jean-Luc Mossier	Mme Rosa Perroud
Fondation Le Torry o Centre de traitement des dépendances spécialisé en alcoologie	Fribourg	M. Jean-Christophe A Marca	M. Thierry Radermecker
Fondation le Tremplin o Foyers, ateliers d'occupation, appartements protégés, service social	Fribourg	M. Dominique Rhême	Vacant
Fondation les Buissonnets o Secrétariat général o Home-Ecole Romand o Schulheim o Homato o Service éducatif itinérant sei-fribourg / Centre de thérapie physioergo	Fribourg Fribourg Fribourg Fribourg Fribourg	Fr. Ursula Schneider Schüttel Hr. Peter Wuethrich Comité: M. Cédric Schneuwly Comité: Hr. Vincent Fehr Comité: Mme Gorana Vauthey Comité: Mme E. Schneuwly-Aschwanden	Mme Rosa Piller Mme Christine Alexander Sax M. Stéphane Gremaud (2024) Mme Beatrice Grindat M. Samuel Antille Mme Marianne Schmuckli
Fondation de la Sainte Famille o Institut Les Peupliers — Ecole spécialisée et Internat	Le Mouret	M. Luke Gillon	M. Daniel Gonzalez
Fondation pour la femme et l'enfant o Aux Etangs	Marly	M. Daniel Gonzalez	Mme Debora Belloy
Fondation pour les Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère o CENSG — Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère o SLPPG — Service de logopédie, psychologie et psychomotricité de la Gruyère	Bulle	M. Vincent Bosson	M. Didier Jonin
Fondation Saint-Louis o Home et ateliers	Fribourg	Mme Mirjam Ballmer	M. Thierry Bourquenoud
Fondation Transit o Lieu d'accueil et évaluation	Granges-Paccot	Mme Antoinette De Weck	M. Pascal Schweizer
Mouvement Enfance et Foyers o Nid Clairval	Givisiez	M. Jean Bourgknecht	M. Raphaël Glassey
Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Beeinträchtigte o SSEB — Geschützte Werkstatt und Wohnform, Wohnschule und Wohnhaus	Muntelier	Hr. Heinz Etter	Hr. Pierre Aufranc
Stiftung ssb o Wohngruppen und Wohnen im Alter, Werkstätten (Tafers und Schmitten)	Tafers	Fr. Monika Bürge-Leu	Hr. Bojan Seewer
Stiftung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in Deutschfreiburg o applico — Wohnen+Arbeiten (Schmitten, Murten, Plaffeien)	Schmitten	Fr. Anne-Sophie Krattinger Hr. Pascal Pörner	Fr. Sabine Felder Hr. Michael Perler
Stiftung Heimelig o Kinderheim Heimelig und AWG Sunneblueme	Kerzers	Hr. Erich Hirt	Fr. Noëlle Schär
Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg o Wohnen und Werken	Zumholz	Fr. Canisia Aebischer	Fr. Anita Brühlhart

Suchtprobleme

In Freiburg haben wir das Glück, dass es komplementäre Institutionen im Bereich Sucht gibt, die Synergien freisetzen: REPER für die Jüngsten, Le Torry mit Spezialisierung auf Alkoholsucht und Le Tremplin. Le Tremplin entwickelt seine niedrigschwelligen Leistungen bzw. seine Leistungen mit hoher Toleranzschwelle zur Reduzierung der Risiken. So sollen unter anderem gesicherte Konsumräume geschaffen werden. Le Radeau, ebenso wie Le Torry, setzt weiterhin auf eine hochschwellige, abstinenzorientierte Therapie, Ausbildung und Wiedereingliederung.

Einige von Ihnen erinnern sich sicherlich noch an die verschiedenen Veranstaltungen zur Feier des 50. Jubiläums der Freiburger Suchthilfe Fr-Addict im Jahr 2022. Unter anderem wurde ein grossartiges Gala-Dinner organisiert, an dem 3 Staatsräte und Thomas Wiesel teilnahmen. Der Anlass stand im Zeichen von Humor, Geselligkeit und Überlegungen zu den Herausforderungen im Bereich der Suchthilfe, wie beispielsweise:

- o Die sozio-professionelle Eingliederung von Jugendlichen sowie die Gesundheitsförderung und die Prävention im Bereich Sucht
- o Der Zugang zu Wohnraum und zur bürgerlichen Teilhabe für Menschen mit Suchterkrankungen
- o Die Betreuung von Menschen mit Suchterkrankungen ab 50 Jahre
- o Die Frage der Regulierung der Märkte für Suchtmittel und die Entkriminalisierung des Konsums

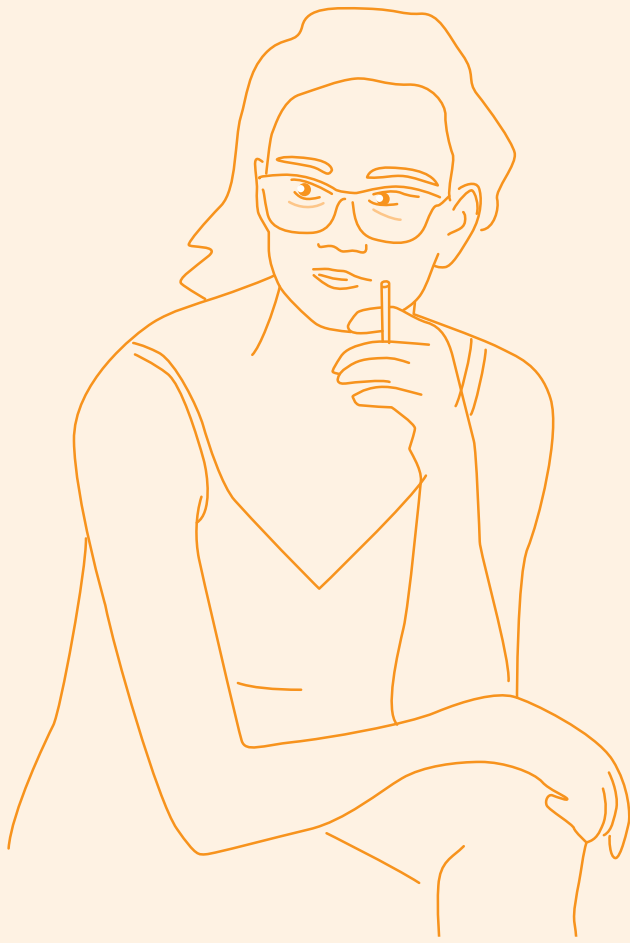
Diese Probleme sind von einer Lösung weit entfernt und beschäftigten Fr-Addict auch im Jahr 2023, aber nicht nur...

Für Le Radeau stand die Frage der sozio-professionellen Eingliederung und die Fortführung des Ausbaus des ambulanten Behandlungsangebots für Minderjährige und Erwachsene 2023 weiterhin im Zentrum der täglichen Arbeit und war Gegenstand eines grossen Projekts: «Le Cheval Blanc du Radeau» — die Verwaltung des Dorfrestaurants von Orsonnens durch Le Radeau und seine Begünstigten.

Für REPER ging der Kampf um den Erhalt der Qualität der Leistungen für die Ju-

gendlichen 2023 weiter, auch die Perspektive einer grossen Änderung in der Direktion 2024 war Thema. Hr. Cotting wird in Rente gehen und seinen Platz seiner Nachfolgerin Fr. Kaeser überlassen, die die wichtige Aufgabe übernehmen wird, die sozio-professionelle Eingliederung von Jugendlichen sowie die Gesundheitsförderung und die Prävention im Bereich Sucht weiter voranzubringen. Bei REPER ist auch die Studie der GSD im Zusammenhang mit einer potenziellen Änderung des Förderstatus für den Teil «Sucht-Prävention» erwähnenswert.

Bei Le Torry geht es regelmässig um die Behandlung von suchtkranken Menschen ab 55 Jahren, insbesondere mit der Beteiligung von Hr. Radermecker in kantonalen Arbeitsgruppen zum Thema



und den möglichen Leistungen, die den medizinischen und den sozialen Teil verbinden. Das Pflorgeteam von Le Torry wurde neu gebildet, um die Institution noch wettbewerbsfähiger zu machen!

Bei Le Tremplin sorgte die Änderung in der Direktion mit den komplexen Themen des Umzugs und der Schaffung eines sicheren Konsumraums für Wirbel.

Nebst diesen Herausforderungen für Fr-ADDICT sei erwähnt, dass die Freiburger Suchthilfe-Institutionen regelmässig überbelegt waren. Für Parcours Horizon von Le Tremplin gibt es eine 6-monatige Warteliste für die Aufnahme, für Le Radeau stehen rund ein Dutzend Personen auf der Warteliste.

Bei den Suchtmitteln machte Crack in Freiburg von sich reden. Zu diesem Thema wurde ausserdem eine präventive Arbeitsgruppe gegründet, an der sich Le Tremplin und REPER beteiligen, um die Entwicklung der Situation im Blick zu behalten.

Mitglieder

Le Radeau — Le Torry — Le Tremplin
— REPER

Emmanuelle Barboni
Verein le Radeau

Sozialpädagogische Institutionen

Die Kommission «Sozialpädagogische Institutionen für Minderjährige und junge Erwachsene» tagte im Jahr 2023 sechsmal. Die Frage der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerämtern begleitete uns während des ganzen Jahres.

Die Institutionen für Minderjährige sind zurzeit voll ausgelastet und die Wartelisten für ihre Leistungen werden immer länger. Eine gemeinsame Überlegung (SVA - VOPSI und Institutionen) findet statt, insbesondere zur Entwicklung intensiver ambulanter Leistungen (Pilotprojekt), um die Zeit bis zur Erhöhung der Aufnahmeplätze zu überbrücken (geplant für 2025).

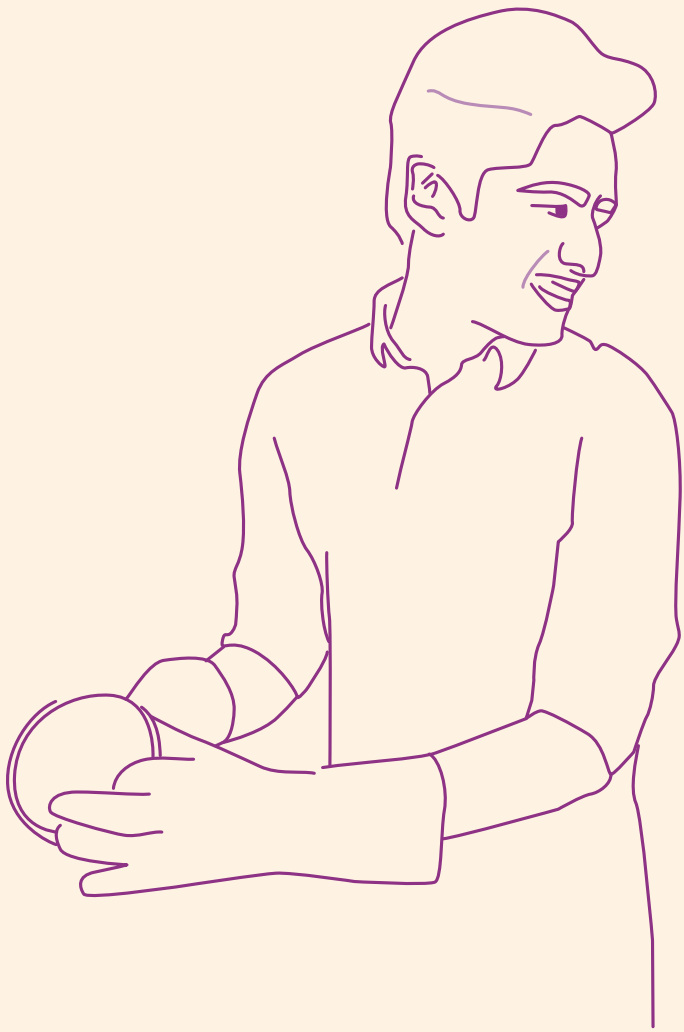
Die Kommission traf sich mit der **Direktion des SVA** und seiner neuen Vorsteherin, um ihre Vision und ihre Erwartungen an die Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Institutionen zu erfahren. Frau Papaux möchte die Zusammenarbeit mit den Institutionen pflegen und entwickeln, um präzise auf die Anforderungen der Kinder/Jugendlichen und ihrer Familien eingehen zu

können. Sie sieht die Notwendigkeit, neben den Leistungen auch die internen Ressourcen des Amtes zu vergrössern. Zusätzliche Aufnahmeplätze müssen geschaffen werden, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und das gesamte Kantonsgebiet abzudecken. Wir überlegen nun gemeinsam, wie die Direktionen der Institutionen Kenntnis der verschiedenen Platzierungsbedürfnisse erlangen können, um unsere Leistungen präzise anzupassen. Dieses Thema muss noch vertieft werden.

Das Treffen mit der **Direktion des SVA** ermöglichte es insbesondere, sich über eine Funktionsweise mit Ausschreibungen auszutauschen. Die Kommission begrüsst diese Vorgehensweise, das unserem Gesuch gerecht wird. Wir bedauern jedoch, dass wir unter Zeit-

druck arbeiten müssen, mit einer knappen Frist (2 bis 3 Wochen), um ein Projekt zu erarbeiten und einzureichen. Die Kommission stellte dazu eine schriftliche Anfrage und tauschte sich dann direkt mit der Amtsvorsteherin aus. Wir verstehen zwar, dass dringend Lösungen für die Kinder und Jugendlichen in schwierigen Situationen getroffen werden müssen, die Erfahrung lehrt uns jedoch, dass ein übereiltes Vorgehen bei dieser Art von Projekt auf lange Sicht die Kohärenz der pädagogischen Begleitung gefährdet. Dieses Thema muss bei einem nächsten Treffen wieder aufgegriffen werden.

Die **Zusammenarbeit mit dem SoA** bleibt hingegen von Institution zu Institution sehr variabel, insbesondere je nach Zahl der Hospitalisierungen oder einer



Partnerschaft vor allem mit privaten Therapeuten. Die grösste identifizierte Schwachstelle ist die Entlassung aus dem stationären Aufenthalt, wenn der oder die Jugendliche vom pädagogischen Team als «nicht ausreichend stabil» eingeschätzt wird. Der Druck, der durch die fehlenden Plätze entsteht, ist also sehr hoch, die Liaison-Arbeit muss die strukturellen Prozesse verbessern, um eine zufriedenstellende Erfüllung des Mandats sicherzustellen.

Die Kommission hat zudem über verschiedene Querschnittsthemen wie den Datenschutz, die Archivierung, die Fragen der Cybersicherheit usw. entschieden. Wir haben uns ausserdem Zeit genommen, um uns über unsere individuelle Alltagsrealität auszutauschen.

Ich möchte mich bei allen Kommissionsmitgliedern und bei Olivier Spang für ihren Einsatz bedanken. Wir werden uns weiterhin für eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Partnern einsetzen, um den Bedürfnissen der betreuten Kinder und Jugendlichen so gut wie möglich gerecht zu werden.

Mitglieder

Les Traversées accompagnements adolescentes, Courtaman — Fondation Fribourg pour la Jeunesse: Foyer St-Etienne, Foyer des Bonnesfontaines, Préfo, Time-Out — Foyer des Apprentis — Aux Etangs — Transit — Le Nid Clairval — Kinderheim Heimelig — Le Bosquet — Les Peupliers

Raphaël Glassey
Präsident

GAV-Kommission

Im letzten Jahresbericht konnte sich die GAV-Kommission damit rühmen, dass ihre Besetzung unverändert geblieben war. Im Jahr 2023 wurde lediglich Jean-Luc Kuenlin, der in den Ruhestand eintrat, durch seinen Kollegen Vincent Vandierendounck ersetzt.

Leider kann dieser 2024 nicht Kommissionsmitglied bleiben und die Besetzung der GAV-Kommission wird sich erneut ändern. Wir danken beiden für die geleistete Arbeit.

Die GAV-Kommission tagte im Lauf des Jahres dreimal.

Bei den Sitzungen wurden namentlich die folgenden Themen behandelt:

- o Anpassung des GAV mit den am 01.01.2024 in Kraft getretenen Änderungen
- o Verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht, der Anwendung des GAV usw.
- o Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Klassifizierung der Nachtwächter/innen, Fahrer/innen und Praxisausbildner/innen
- o Der Begriff «offiziell als HES-Äquivalent bescheinigtes Diplom», durch die Erarbeitung einer Liste der anerkannten Diplome

- o Die Frage nach der Entschädigung passiver Nachtwachen
- o Die Anerkennung der Dienstjahre in den Institutionen von INFRI

Im Rahmen der Bearbeitung der vorstehenden Punkte 3 bis 6 brauchen INFRI und das VOPSI eine echte Partnerschaft mit dem SVA. Dazu wurde am 15. Dezember 2023 ein gemeinsames Schreiben an das SVA geschickt, um Antworten auf offene Fragen zu erhalten.

Nach dem Erfolg der ersten beiden Ausgaben des Themennachmittags zum Arbeitsrecht bot die Kommission am 3. Oktober 2023 erneut einen halben Tag an. Alle Institutionen, das SVA und das VOPSI waren eingeladen. Rechtsan-

walt Adrien De Steiger ging auf mehrere Themen ein, insbesondere die Verlängerung der Probezeit, die Austrittsvereinbarungen, die Besonderheiten von medizinischen Zertifikaten, Neuheiten auf dem Gebiet der Rechtsprechung usw. Es war erneut ein bereichernder und informativer Nachmittag zum Thema Arbeitsrecht.

Im Jahr 2023 wurde der Schiedsrat einmal angerufen. Nach der brillanten Wahl von Präsident Yann Hofmann zum ordentlichen Richter am Bundesgericht wurden zwei neue Personen ernannt, Christian Delaloye (Präsident) und Frédérique Riesen (ausserordentliche Präsidentin). Wir können diesen Rück-



blick auf das Jahr des Schiedsrates nicht abschliessen, ohne uns erneut bei Yann Hofmann für seine Kompetenz und seine Effizienz während des Vorsitzes, den er seit 2019 führte, zu bedanken. Sein unerschütterlicher Einsatz hat es ermöglicht, das geltende Recht innerhalb des Vertragsrahmens, der uns verbindet, jederzeit einzuhalten.

Zum Schluss dieses Kommissionsberichts möchte ich unserem Generalsekretär Olivier Spang und allen Kommissionsmitgliedern herzlich für ihr Engagement und ihre geschätzte Mitarbeit danken.

Liste der Mitglieder der GAV-Kommission

Präsident

- o Hr. Claude Chassot, Direktor St-Camille
- o Hr. Nicolas Gachet, Direktor HorizonSud
- o Hr. Daniel Gonzalez, Direktor Peupliers
- o Hr. Jean-Luc Stucky, Administrator Fondation Handicap Glâne
- o Hr. Thierry Bourquenoud, Direktor St-Louis
- o Hr. Jean-Pierre Corpataux, Verwalter Les Buissonnets
- o Fr. Elisabeth Reber, Direktorin le Bosquet
- o Fr. Caroline Chariatte, Leiterin HR Clos Fleuri
- o Fr. Natacha Aeby, Assistentin HR CIS

Claude Chassot
Präsident

Begleiteteam Geistige Behinderung (GB)

Seit mehreren Jahren stellt die Behandlung von Menschen mit einer geistigen Behinderung die stationären Behandlungszentren in Marsens vor grosse Herausforderungen. Im Jahr 2023 wurden konkrete Massnahmen umgesetzt, um die Situation zu verbessern, namentlich wurde das Begleiteteam GB ins Leben gerufen.

Die Bedürfnisse dieser Menschen, die häufig in spezialisierten Institutionen leben, wurden im Kontext des Spitals, das nicht auf diesen Bereich spezialisiert ist, oft falsch verstanden. Häufig waren die «Behandlungsräume» nicht geeignet und führten dazu, dass das Spital auf missverstandenes Verhalten falsch reagierte. Die Folge waren Rückschritte nach der Rückkehr in die Institution, nachdem sich die Situation «stabilisiert» hatte, zur Verzweiflung der pflegerischen und pädagogischen Teams.

Dieses Problem wurde in der Gruppe, die die Zusammenarbeit zwischen INFRI und dem FNPG verfolgt, sehr ernst genommen, und es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Behandlung zu verbessern:

- o Ein an die Bedürfnisse dieser Menschen angepasster klinischer Parcours
- o Bedeutende Investitionen der Teams der Institutionen, um den Spitalaufenthalt vorzubereiten und zu begleiten
- o Bereitstellung eines gemischten pflegerischen/pädagogischen Begleitetams, um die Teams in komplexen Situationen zu unterstützen

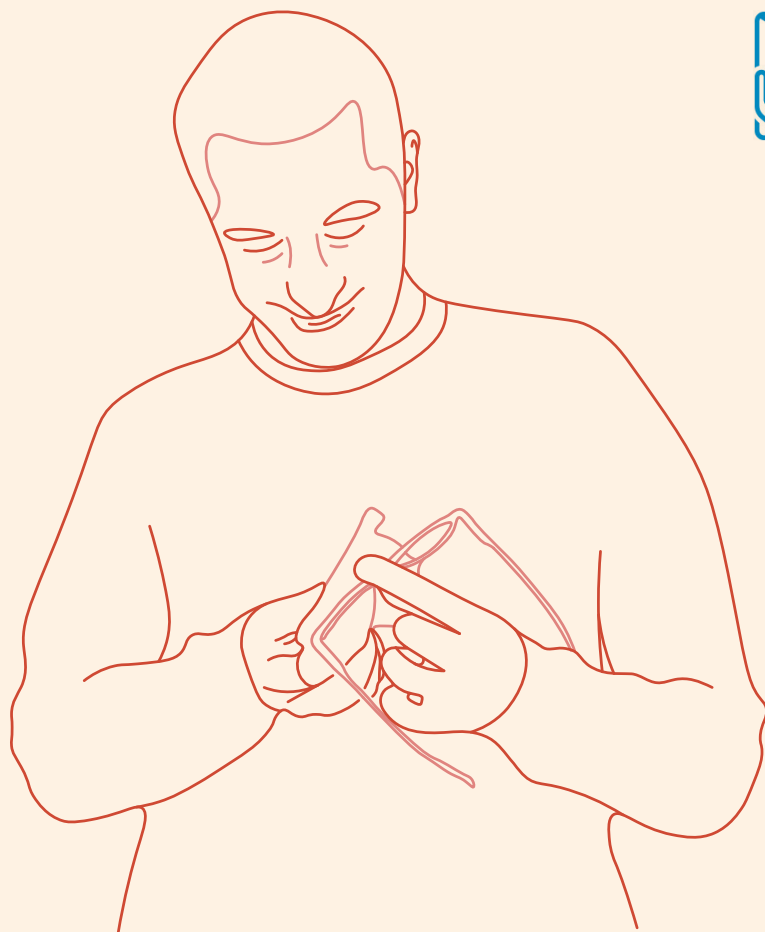
Das Begleiteteam GB besteht aus 4 Pflegefachpersonen des FNPG und 4 spezialisierten Pädagoginnen (von den Institutionen von INFRI zur Verfügung gestellt), die auf Anfrage von pädagogischen oder pflegerischen Teams, die externe Unterstützung wünschen, zu zweit intervenieren. Der Einsatz umfasst eine eingehende Analyse der Situation, einen Austausch und Beratungen

mit dem Team zu den möglichen Ressourcen, um optimal mit der Situation umzugehen. Das Ziel besteht darin, die Teams in Schwierigkeiten zu entlasten, die pädagogische Betreuung oder die Behandlung im Spital zu verbessern oder den Spitalaufenthalt in manchen Fällen sogar ganz überflüssig zu machen.

Die Massnahme wurde ursprünglich zwei Jahre lang von der Loterie Romande finanziert (2023 und 2024), ab 2025 sollte sie durch eine dauerhafte Finanzierung gestärkt werden, die ein echtes professionelles Transitional Case Management ermöglichen dürfte. Dies würde diese Einsätze auch bei den Personen zu Hause ermöglichen.



Equipe de soutien RFSM-INFRI
Begleiteteam FNPG/INFRI



Das FNPG koordiniert das Team und das Engagement von Aurélie Clément-Perritaz — verantwortliche Pflegefachfrau für die Entwicklung der klinischen Praktiken — war massgebend für die Bildung und die Betreuung des Teams. INFRI kümmerte sich um die Rekrutierung und die Vergütung der Personen aus den Institutionen. Die Beteiligten absolvierten im Lauf des Jahres ein umfassendes Schulungsprogramm, um die Bildung des Teams und die Stärkung der Kompetenzen der Gruppe zu fördern.

Im Jahr 2023 wurde das Begleiteteam ca. ein Dutzend Mal angefragt und war etwa 50 Stunden lang im Einsatz. Die Rückmeldungen waren einstimmig positiv. Die Berichte zur Qualität der Missio-

nen waren voller Lob und die Beteiligten haben ab dem ersten Tag für eine qualitativ hochstehende Leistung gesorgt. Dies ist allein ihnen zu verdanken und wir möchten ihnen aufrichtig für dieses Engagement danken.

Mit der Unterstützung der



Konten und Budgets

ERFOLGSRECHNUNG	Konten 2022	Budget 2023	Konten 2023	Budget 2024	Budget 2025
Erträge					
Berufkostenbeiträge GAV der Mitglieder	194 343,05	190 000,00	199 559,00	200 000,00	205 000,00
Mitgliederbeiträge INFRI der Mitglieder	117 843,85	115 000,00	117 843,85	115 000,00	122 000,00
Andere Erträge	2 122,65	1 500,00	2 122,65	1 500,00	1 700,00
Erträge Rotkäppchen	13 475,00		13 475,00		14 000,00
Erträge der Mandate			32 520,70		
Total Erträge	327 784,55	306 500,00	373 458,95	337 700,00	351 000,00
Aufwände					
Personalkosten					
Löhne Generalsekretariat	128 774,00	130 000,00	138 260,55	135 000,00	153 000,00
Löhne Verwaltungssekretariat	36 069,50	36 000,00	39 611,80	38 000,00	48 000,00
Dienstaltersgeschenk					11 000,00
Sitzungsgelder	16 168,80	18 000,00	15 408,80	18 000,00	17 000,00
Jetons Kommissionssekretariat	2 640,00	3 500,00	1 540,00	3 500,00	2 500,00
Entschädigung Schiedsrat	190,00	3 000,00	2 010,40	3 000,00	3 000,00
Sozialversicherungsaufwand	45 293,35	41 000,00	48 558,25	48 000,00	57 000,00
Reisespesen	709,23	1 500,00	727,16	1 000,00	1 000,00
Weiterbildung	510,00	2 000,00	1 600,00	2 000,00	2 000,00
Total Personalkosten	230 354,88	235 000,00	247 716,96	248 500,00	294 500,00
Andere Aufwände					
Mietzins	15 535,00	15 600,00	15 600,00	15 600,00	15 600,00
Material und Kosten Büro	6 870,47	9 000,00	9 792,82	9 000,00	9 000,00
Kosten Umzug	14 435,25				
Übersetzungen	3 422,70	4 000,00	2 081,70	4 000,00	3 000,00
Beiträge	1 340,00	1 500,00	1 340,00	1 500,00	1 500,00
Spenden und Geschenke	759,75	500,00	1 077,00	500,00	500,00
Honorare für Dritte	1 919,35	4 000,00	1 869,30	4 000,00	2 000,00
Internet und Intranet	3 276,84	2 000,00	3 989,67	2 000,00	2 000,00
Wartung Informatik	3 673,00	2 000,00	2 768,50	2 000,00	2 000,00
Inserate Zeitungen	302,20	0,00	196,55	0,00	0,00
Druckkosten	3 302,33	5 000,00	3 226,03	5 000,00	3 500,00
Druck GAV	936,60	1 000,00	695,00	1 000,00	1 000,00
Dienstleistungen für die Institutionen	28 559,97	30 000,00	15 736,00	30 000,00	30 000,00
Dienstleistung Rotkäppchen	12 862,50		20 715,00	16 000,00	20 000,00
Aufwände für Mandate			24 031,90		
Total andere Aufwände	97 195,96	74 600,00	103 119,47	90 600,00	90 100,00
Zwischenresultat	233,71	-3 100,00	22 622,52	-1 400,00	-33 600,00
Finanzaufwände / Finanzerträge	-70,60	150,00	-536,05	100,00	100,00
Resultat Aufwände / Erträge	304,31	-3 250,00	23 158,57	-1 500,00	-33 700,00
Ausserordentliches Resultat					
Auflösung Provision	-84 077,55				-20 000,00
Bildung Provision	25 000,00				
Ausserordentliches Resultat	-59 077,55	0,00	0,00	0,00	-20 000,00
Jahresergebnis	59 381,86	-3 250,00	23 158,57	-1 500,00	-13 700,00
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST / ERFOLGSRECHNUNG	59 381,86	-3 250,00	23 158,57	-1 500,00	-13 700,00

Bilanz 2023

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Kontokorrent Bank	530 966,72	353 544,30
Depot Bank	200 000,00	200 000,00
Bankkonto Mietzinsgarantie	5 866,65	5 850,60
Flüssige Mittel und Aktiven	736 833,37	559 394,90
Forderungen Verrechnungssteuer	210,00	
Kurzfristige Forderungen	210,00	
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	1 410,00	1 410,00
Noch nicht erhaltener Ertrag	6 645,00	2 700,00
Saldo Rotkäppchen	9 422,50	12 137,50
Aktiven	17 477,50	16 247,50
Umlaufvermögen	754 520,87	575 642,40
Mobiliar und Einrichtungen	1,00	1,00
Immobilien Sachanlagen	1,00	1,00
TOTAL AKTIVEN	754 521,87	575 643,40

Passiven	2023	2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15 023,35	6 855,45
Verbindlichkeiten AHV	2 020,15	1 333,35
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	5 873,85	5 697,05
Verbindlichkeiten UVG/EO/MSE	677,80	332,50
Passive Transitoren	375,00	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23 970,15	14 218,35
Provision Mobiliar / Informatik	10 000,00	10 000,00
Provision Dienstleistungen für die Institutionen	75 000,00	75 000,00
Provision berufliche Bildung	9 890,80	9 890,80
Provision Frühpensionierung	25 000,00	25 000,00
Mandat LoRo - Begleitteam	1 224,90	
Mandat Arbeitsmedizin	47 648,80	
Mandat Cybersicherheit	97 094,40	
Langfristiges Fremdkapital	265 858,90	119 890,80
Kapital	441 534,25	382 152,39
Jahresgewinn / Jahresverlust	23 158,57	59 381,86
Eigenkapital	464 692,82	441 534,25
TOTAL PASSIVEN	754 521,87	575 643,40

Ausserbilanzielle Verpflichtungen	31.12.2023	31.12.2022
Ausserbilanzielle Verpflichtung im Fall einer Kündigung seitens INFRI	631 665,00	644 278,00
Ausserbilanzielle Verpflichtung im Fall einer Kündigung seitens PKSPF	300 984,00	303 230,00



Kommentar zur Jahresrechnung und Budget

Jahresrechnung und Bilanz 2023

Die neuen Mandate, die von der GSD erteilt wurden, wurden bereits im Bericht des Sekretariats ausführlich erläutert. Die Finanzierung des Mandats der Arbeitsmedizin beläuft sich auf CHF 50'000 und die Finanzierung des Mandats der Cybersicherheit auf CHF 100'000. Sie wurden 2023 ausbezahlt, was den Wert der Bilanz vorläufig erhöht. Das Mandat des Begleiteams Geistige Behinderung GB wird von der Loterie Romande mit zwei Mal CHF 20'000 in den Jahren 2023 und 2024 finanziert. Bis Ende 2023 wurden Ausgaben von CHF 18'775 für dieses Projekt getätigt, das 2024 im gleichen Rahmen weitergeführt wird. Diese neuen Mandate erhöhten die Arbeitsbelastung des Sekretariats und damit auch die Lohnkosten.

Die Internetkosten waren in diesem Jahr etwas höher, da unsere Website in Bezug auf das Layout modernisiert wurde. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Die Dienstleistungen für die Institutionen wie das Rotkäppchens und die Vertrauensstelle wurden auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen, daher ergibt sich ein leichter Anstieg der Kosten.

Alle anderen Einnahmen und Ausgaben sind stabil. Der jährliche Ertragsüberschuss beläuft sich auf CHF 23'000. Die Jahresrechnung 2023 wurde am 28. März 2024 von der Treuhandgesellschaft Multifiduciaire SA revidiert.

Budget 2025

Das neue Budget für das Jahr 2025 wurde aufgrund der neuen Lohnkosten angepasst, nachdem die Arbeitspensen um 10 % für das Generalsekretariat und 10 % für das Verwaltungssekretariat erhöht wurden. Die anderen Aufwands- und Ertragspositionen wurden angepasst, um den realistischen Prognosen zu entsprechen und das Budget auszugleichen.

Die Dienstaltersgeschenke für 25 Dienstjahre des Generalsekretärs wurde ebenfalls budgetiert, was ausserordentliche Kosten darstellt und den budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 13'700 erklärt.



Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

2, chemin de Beaulieu
1752 Villars-sur-Glâne

Tel. : 026 424 76 24
www.infri.ch — info@infri.ch